



**Blick von der Arche-Brücke ins Kinzigvorland in Richtung Schnellingen. Am rechten Ufer soll die neue Umgehungsstraße auf dem Damm um Haslach herum führen. Das Kinzigbett wird so verändert, dass mehr Raum für den Fluss entsteht.** Foto: M. Pagel

# Hochwasserschutz bleibt garantiert

*Info-Abend zur B-33-Umfahrung und Umgestaltung des Kinzigvorlands: Fluss erhält mehr Raum*

**Pläne fürs umgestaltete Kinzigvorland und verbesserten Hochwasserschutz rund um Haslach in Verbindung mit dem Bau der neuen B-33-Umfahrung waren Thema eines Infoabends im Feuerwehrhaus.**

VON MANFRED PAGEL

Haslach. Bernhard Burkhardt, Chef des Referats für Hochwasserschutz im Regierungspräsidium, erneuerte seine Garantie, die er schon im Dezember im Gemeinderat gegeben hatte: Auch wenn die dreistreifige B-33-Umgehungsstraße des Kinzigvorland geführt wird, sind Schnellingen und der Herrenberg vor einem 100-jährlichen Hochwasser sicher. Wie der Schutz aussehen könnte, stellte Klaus Kern vom Planungsbüro »River-Consult« im Detail vor. Danach wird das Kinzigvorland aufgeweitet, soll die Kinzig wieder vom »Kanal« zum »normalen« Fluss werden, der dann bei Hochwasser deutlich mehr Ausbreitungsfläche hätte als in den vergangenen rund 100 Jahren.

Dazu wird der Deich auf Schnellinger Seite rund 25 Meter näher ans Dorf rücken, das Kinzigbett so verändert, dass der Fluss mehr Raum zur Ausbreitung erhält und bei Hochwasser deutlich mehr Wasser

aufnehmen kann. Der Damm, so die Angaben der Fachleute, werde nach modernsten Gesichtspunkten aufgebaut und nur unwesentlich höher als aktuell. Die jetzige Anlage entspricht dem Stand der Technik vor Jahrzehnten. Mit Furten, kleinen Inseln und flachen Uferzonen soll der Fluss wieder mehr jenem Gewässer vor der Begradigung nach Tulla-Plänen ähneln.

Natürlich gibt es auch Leidtragende bei dieser Aufwertung der Kinzig. So werden ein Großteil der Kinzigauen vom Land aufgekauft werden, ist dann deren Nutzung durch Landwirte eingeschränkt. Wieviel Fläche hier wegfällt, steht noch nicht fest, da bislang nur Vorentwürfe existieren. Und auch Kleingärten am Herrenberg fallen wohl weg. Details werden erst ausgearbeitet, wenn auch klar ist, auf welcher Trasse exakt die B-33-Umfahrung Haslachs läuft.

## Genauere Pläne im Herbst?

Hier läuft derzeit die Ausarbeitung der Trasse, mit der man ins Planfeststellungsverfahren gehen will. Gert Lustinetz, der verantwortliche Mann im Regierungspräsidium Freiburg, schätzt, dass frühestens im November mit detailreichen Plänen zu rechnen ist. Aktuell läuft noch die Erhebung von Daten für die umfangreiche Umweltverträglichkeitsprüfung im Sog des Genehmigungsverfahrens.

Beim Hochwasserschutz ist man da schon weiter, auch wenn erst mit der Umgestaltung des Kinzigvorlands begonnen wird, wenn auch der Straßenbau feststeht. Bekanntlich wird so eine Menge Geld gespart, weil beide Projekte unmittelbar miteinander verknüpft werden können.

**Aktuelle Daten**  
So wurden im Vorfeld der Hochwassergefahrenkarte für Gewässer erster Klasse im Land auch schon jene Daten eingerechnet, die bei den beiden Unwettern 2006 und 2008 gesammelt wurden, sehen die Experten auch keine zusätzlichen Probleme für den Grundwasserspiegel, wenn der Kinziglauf verändert wird.

Die neue Umgehungsstraße soll bekanntlich auf dem Kinzigdamm auf Haslacher Seite an der Schleifmatt entlang Richtung Mühlegrün führen und drei Fahrstreifen haben, damit ähnlich wie schon in Richtung Offenburg die Chance besteht, zu überholen.

Gert Lustinetz lehnte kategorisch Vorschläge ab, die Straße schmaler zu planen, da der dritte Fahrstreifen auf dem Damm nur rund drei Meter mehr benötige als die Zweispur-Variante. Zusätzliche Engstellen würden hier nicht geschaffen, der Autofahrer

profitiere davon, wenn er vor allem den Schwerlastverkehr überholen könne.

Viele der Fragen der Zuhörer kreisten um das Thema Straßenplanung. So bezweifelte Grünen-Stadtrat Martin Schaeffer, dass schon verlässliche Aussagen zum Hochwasserschutz gemacht werden können, obwohl noch nicht klar sei, wie die Brücken im Sog der Umgehungsstraße aussehen werden. Lustinetz indes erwiderte, dass man diese so bauen wolle, dass sie nur wenig Einfluss auf die Kinzig haben werden.

Zum Zeitplan des 25-Millionen-Euro-Projekts gibt es noch wenig konkrete Angaben. Seitens des Gewässerbaus könnte schon in einem Jahr begonnen werden, schätzt Baudirektor Burkhardt, da hier das Herr des Verfahrens und Geldgeber ist. Anders ist dies bei der B-33-Umfahrung. Hier muss erst grünes Licht aus Berlin kommen, damit begonnen werden kann. Läuft alles reibungslos, so die Hoffnung der Verantwortlichen, könnte in rund fünf Jahren die Straße gebaut sein.

## »Partnerschaftlich«

Der Infoabend, laut Bernhard Burkhardt Teil der »partnerschaftlichen Planung« mit allen Betroffenen, werde nicht der letzte sein, zumal die meisten Details aktuell noch gar nicht umrissen sind.